



Medienmitteilung

Aarau, 15. März 2017

**Sperrfrist für Medien bis
Mittwoch, 15.3.2017, 24 Uhr**

Die SP Aarau will Daniel Siegenthaler fürs Stadtpräsidium und Franziska Graf-Bruppacher wieder als Stadträtin nominieren

Der Vorstand der SP Aarau schlägt ihren Mitgliedern vor, Franziska Graf-Bruppacher und Daniel Siegenthaler als Kandidat_innen für die Stadtratswahlen zu nominieren. Daniel Siegenthaler wird zudem als Kandidat fürs Stadtpräsidium portiert. Dies wurde an der Generalversammlung der SP Aarau vom 15. März bekannt gegeben. Über die Nominationen entscheidet die Mitgliederversammlung der SP Aarau am 5. April.

Die SP erhebt als wählerstärkste Partei in der Stadt Aarau weiterhin Anspruch auf das Stadtpräsidium. Als Nachfolger von Stadtpräsidentin Jolanda Urech wird Daniel Siegenthaler vorgeschlagen. Der 54jährige Daniel Siegenthaler lebt mit seiner Familie seit 20 Jahren in Aarau und ist durch sein Engagement in verschiedenen Vereinen sehr gut vernetzt. Als Rektor der Neuen Kantonsschule Aarau führte er von 2004–2010 eine Schule mit über 130 Lehrpersonen und Mitarbeitenden und gegen 800 Schülerinnen und Schülern. Heute arbeitet er als Dozent an der Pädagogischen Hochschule der FHNW und an der Universität Freiburg in der Ausbildung von Mittelschullehrpersonen und leitet als Co-Präsident den Verband Geographiedidaktik Schweiz. Zudem unterrichtet er das Fach Geographie an der Alten Kantonsschule Aarau. 2013 wurde Daniel Siegenthaler auf Anhieb in den Einwohnerrat gewählt, zurzeit präsidiert er die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission. Er wirkte in der Einbürgerungskommission mit, war lange Zeit Mitglied der Maienzugkommission und vertrat die SP Aarau in der Begleitgruppe des Stabulo-Il-Prozesses sowie im Resonanzgremium zur Kreisschule Aarau-Buchs. Daniel Siegenthaler ist mit seiner sachlichen, lösungsorientierten Art überparteilich breit akzeptiert, in Aarau verwurzelt und aufgrund seiner langjährigen Führungserfahrung bestens dafür geeignet, das Amt des Stadtpräsidenten zu übernehmen. Die SP Aarau will mit Daniel Siegenthaler eine Aarauer Tradition fortsetzen, wurden doch früher meist Stadtpräsidenten gewählt, ohne dass sie vorher in der Exekutive sassen (vgl. Factbox).

Die SP Aarau ist erfreut, dass sich Stadträtin Franziska Graf-Bruppacher für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellt. Die 2013 in den Stadtrat gewählte Ressortinhaberin Schule und Jugend hat die Projekte, die in ihrem Verantwortungsbereich liegen, entscheidend vorangetrieben, unter anderem das Grossprojekt Kreisschule Aarau-Buchs, das im Mai zur Abstimmung kommt. Ihre politische Karriere startete Franziska Graf-Bruppacher 2002 als Mitglied der Ortsbürgerkommission Rohr. Die ehemalige Präsidentin der Kreisschulpflege Buchs-Rohr war bis zu ihrer Wahl in den Stadtrat Einwohnerrätin und ist seit 2012 auch Grossrätin. Als selbständige Unternehmerin führt sie seit knapp zehn Jahren verschiedene Kundenbuchhaltungen und eine Praxis für Kinesiologie und Lernberatung. Die 46jährige lebt seit ihrer Geburt um und in Aarau und ist durch diverse ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Stadt und der Region bestens vernetzt und verwurzelt. Mit ihrem Mann und den zwei erwachsenen Kindern wohnt sie im Stadtteil Rohr. Die SP Aarau freut sich, dass Franziska Graf-Bruppacher ihre Kompetenz und Erfahrung weiterhin in den Dienst der Bevölkerung Aaraus stellen will.

Die Wahlziele der SP Aarau sind die Fortführung des Stadtpräsidiums und das Erreichen einer Mitte-Links-Mehrheit im Stadtrat. Aufgrund der laufenden Gespräche geht die SP Aarau davon aus, dass die Grüne Partei eine Kandidatur bringen wird, die gute Chancen hat, den vierten Stadtratssitz für Mitte-Links zu gewinnen. Falls dem nicht so wäre, behält sich die SP Aarau vor, eine dritte Kandidatur zu portieren.

Für Rückfragen:

Gabriela Suter, Präsidentin SP Aarau: 076 432 40 27, praesidium@sp-aarau.ch

Daniel Siegenthaler, Einwohnerrat: 079 361 24 70, daniel.siegenthaler@gmx.ch

Franziska Graf-Bruppacher, Stadträtin: 079 778 34 28, franziska.graf@aarau.ch

Factbox

Schweizweit lässt sich der Trend feststellen, dass Stadtpräsident_innen direkt ins Präsidium gewählt werden, ohne vorher der Exekutive anzugehören. Die Städte Zürich, Bern, Basel und Luzern haben momentan alle Stadtpräsident_innen, die direkt ins Präsidium und gleichzeitig neu in die Exekutive gewählt wurden (und sie traten allesamt gegen bisherige Stadträt_innen dafür an). Corine Mauch in Zürich gewann direkt gegen die bisherige Stadträtin Martelli das Stadtpräsidium, Alec von Graffenried in Bern gewann direkt gegen die bisherige Gemeinderätin Ursula Wyss das Präsidium, Ackermann in Basel gewann direkt gegen den bisherigen Regierungsrat Dürr das Regierungspräsidium, in Luzern gewann Züsli direkt gegen den bisherigen Stadtrat (und Stadtpräsidenten) Roth das Stadtpräsidium.

Dieses Phänomen hat auch in der Stadt Aarau Tradition: Die Vorgänger von Jolanda Urech wurden seit dem 2. Weltkrieg jeweils direkt ins Stadtpräsidium gewählt, ohne vorher in der Exekutive tätig gewesen zu sein. Sowohl Marcel Guignard als auch dessen Vorgänger Markus Meyer wurden als Einwohnerrat direkt zum Stadtpräsidenten gewählt. Auch deren Vorgänger Willy Urech und Erich Zimmerlin wurden als Neue direkt ins Stadtpräsidium gewählt.